

Die Approvisionnement Wiens.

Die Bürgermeister-Zusammenkunft in Preßburg.

Ueber die Begegnung der Bürgermeister von Wien und Budapest in Preßburg im Beisein des Bürgermeisters dieser Stadt ist gestern berichtet worden. Nun veröffentlicht der Budapestter „Eesti Ujsag“ dazu folgende interessante Einzelheiten:

Im Verlaufe der Preßburger Beratungen wurden sämtliche Fragen der öffentlichen Approvisionnement erörtert und es gelang, fast in allen Fragen die Interessen der Bürgerschaften der beiden Hauptstädte auszugleichen. Zunächst wird der Uebelstand abgestellt werden, daß Vermittler des Wiener Marktes mit der Steigerung der Preise der Lebensmittel die Marktpreise der Ungarn illusorisch machen. Die Folge der unmöglichen Lage wurde ganz besonders in der Steigerung der Fleischpreise verspürt. Die hohen Preisangebote der Wiener Vermittler entzogen die Ware dem ungarischen Konsum, ohne daß davon die Einwohnerschaft Wiens mit Ausnahme der Vermittler und Kommissionäre einen Nutzen gehabt hätte. Durch die Vereinbarung der beiden Bürgermeister wird dieser Uebelstand behoben werden. In Budapest und in Wien wird in Zukunft der Engrospreis des Fleisches ein gleicher sein, bloß betreffend die Transportspesen wird eine kleine Differenz möglich sein.

Ferner wird der Uebelstand aufhören, daß die Wiener den starken Mehrbedarf in Grünzeug, Gemüse und Erdäpfeln dort decken, wo auch die Budapestter Lebensmittelbetriebe dies tun, so daß die beiden Hauptstädte sozusagen aufeinander liquidierten. Von nun an werden die Grünzeuginläufe gesondert, die Grünzeug produzierenden Kreise und die Budapestter Produzenten werden sozusagen für Wien und Budapest kontingentiert werden.

Auch die Milchversorgung der beiden Hauptstädte wird nach Rayons abgesondert. Für alle diese Vorteile, die die Einwohnerschaft von Budapest dadurch erreicht, wird Budapest außertourlich mit Mehl und Erdäpfeln versorgen.